

Drs.-Nr.: BV/299/2015/1

**Anlage 3****Erläuterungen zur Bildungsförderrichtlinie, hier:  
Vorstellung der genannten Zertifizierungen**

Entsprechend Pkt. A.2.1 des Richtlinienentwurfs, soll das Erreichen der Erstzertifizierung oder Rezertifizierung für eine der folgenden Qualitätsauszeichnungen förderfähig sein:

- „Haus der kleinen Forscher“,
- „TuWaS! – Technik und Naturwissenschaften an Schulen“,
- „MINT-freundliche Schule“ sowie
- „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“.

Da es bereits in den ersten Ausschussberatungen immer wieder grundlegende Fragen dazu gab, soll hier ein Überblick über die genannten Programme gegeben werden. Zudem soll auch das im Rahmen des durchgeführten Beteiligungsverfahrens angesprochene Projekt „FeZ“ dargestellt werden.

**I. „Haus der kleinen Forscher“**

**Zielgruppe:** Die Auszeichnung wendet sich an Kitas und Grundschulen.

**Reichweite:** Die Auszeichnung wird bundesweit nach einem einheitlichen Kriterienkatalog vergeben.

**Kriterien:** Für eine Zertifizierung sollen drei Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Forschen im Alltag – naturwissenschaftliche, mathematische oder technische Bildungsinhalte sind fester Bestandteil im Alltag der Einrichtung.
2. Die Projekte, Beobachtungen, Versuche o. Ä. werden dokumentiert.
3. Pädagogische Fachkräfte der Einrichtung bilden sich in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik oder Technik fort.

**Gültigkeit:** Die Auszeichnung wird für zwei Jahre verliehen.

**Träger:** Stiftung „Haus der kleinen Forscher“  
(Partner u.a: Helmholtz-Gemeinschaft, Siemens Stiftung, Deutsche Telekom Stiftung, Bundesministerium für Bildung und Forschung)

**Internet:** [www.haus-der-kleinen-forscher.de](http://www.haus-der-kleinen-forscher.de)

## II. „TuWaS! – Technik und Naturwissenschaften an Schulen“



Das Projekt „TuWaS!“<sup>1</sup> (Technik und Naturwissenschaften an Schulen) unterstützt Lehrkräfte, forschendes Lernen für einen lebendigen Unterricht in den Klassenstufen 1 bis 6 zu etablieren. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler für die MINT-Fächer zu begeistern, die naturwissenschaftliche und technische Selbstlernkompetenz der Kinder zu fördern und sie spielerisch auch mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen vertraut zu machen.

Um die Lehrkräfte nachhaltig in ihrem Schulalltag zu unterstützen, bietet TuWaS! derzeit zu zwölf naturwissenschaftlich-technischen Themen Fortbildungen und dazugehöriges erprobtes Experimentier- und Lehrmaterial an. Die Lehrmaterialien sind an die Rahmenlehrpläne adaptiert. Die einzelnen Lektionen eines Themas bauen aufeinander auf. Schülerinnen und Schüler können somit kontinuierlich über einen Zeitraum von bis zu 8 Wochen an einem Thema aus Biologie, Chemie, Physik oder Technik arbeiten. Die Kinder experimentieren eigenständig in Kleingruppen. Sie üben damit Teamarbeit, lernen zu dokumentieren, zu diskutieren, eigenständig Probleme zu lösen und Ergebnisse zu präsentieren. Die ganztägigen Lehrerfortbildungen zu jedem Thema bereiten fachlich und didaktisch gezielt auf einen handlungsorientierten Unterricht vor.

Klasse	Biologie	Geowissenschaften	Physik & Chemie	Technik
1 & 2	Organismen	Wetter	Festkörper & Flüssigkeiten	Vergleichen & Messen
	Lebenszyklus eines Schmetterlings	Böden	Veränderungen	Wägen & Wiegen
3 & 4	Wachstum & Entwicklung einer Pflanze	Steine & Mineralien	Elektrische Stromkreise	Schall
	Tierstudien	Land & Wasser	Chemische Tests	Schwimmen & Sinken
5 & 6	Mikrowelten	Ökosysteme		Lebensmittelchemie
	Experimente mit Pflanzen	Zeitmessung	Magnete & Motoren	

Die fachliche Begleitung des Projektes erfolgt durch die Freie Universität Berlin.

<http://www.tuwas-deutschland.de>

<sup>1</sup> Das Projekt „TuWaS“ wurde aufgrund einer im Rahmen des Beteiligungsverfahrens eingebrachten Anregung in der vorliegenden Bildungsförderrichtlinie unter Pkt. A.2.1 berücksichtigt (vgl. Anlage 2, Seite 6).

### III. „MINT- freundliche Schule“



**Zielgruppe:** Die Auszeichnung wendet sich an alle Schularten (Primarbereich, Sekundarbereich I und II).

**Reichweite:** Die Auszeichnung wird bundesweit nach einem einheitlichen Kriterienkatalog vergeben.

**Kriterien:** MINT- freundliche Schulen im Sekundarbereich müssen zehn der folgenden 14 Kriterien erfüllen. Die Kriterien für die Grundschulen sind entsprechend angepasst.

1. Festschreibung der MINT- Schwerpunktbildung im Schulprogramm,
2. Angebot eines Fächerkanons mit deutlicher MINT- Schwerpunktbildung,
3. Benennung eines Verantwortlichen für die Entwicklung des MINT- Profils,
4. Zusatzangebote im MINT- Bereich, die über die Lehrpläne und Richtlinien hinausgehen,
5. Teilnahme an MINT- Wettbewerben,
6. Einbeziehung der Eltern in MINT- und Berufswahlprojekte,
7. Praxisnahe Berufswahlorientierung unter besonderer Berücksichtigung von MINT- Berufen,
8. Besondere Anstrengungen zur Begeisterung von Mädchen für MINT- Fächer,
9. Kontakt zu Wirtschaftspartnern mit MINT- Schwerpunkt,
10. Einbezug von außerschulischen Partnern in die MINT- Unterrichtsgestaltung, z.B. Berufsschulen, Museen, Stiftungen und Hochschulen,
11. Teilnahme von Lehrkräften an MINT- bezogenen Fortbildungen,
12. Erstellung einer MINT- Schuljahresplanung,
13. Gestaltung von anschaulichem und aktivierendem MINT- Unterricht,
14. Kooperation mit anderen Schulen der Region.

**Gültigkeit:** Die Auszeichnung wird für jeweils drei Jahre verliehen. Schulen, die die Auszeichnung weiterführen möchten, können sich in einem vereinfachten Verfahren um die Rezertifizierung bewerben.

**Träger:** Initiative „MINT Zukunft schaffen“

**Internet:** [www.mintzukunftschaffen.de](http://www.mintzukunftschaffen.de)

Die Auszeichnung ist im Bundesvergleich unterschiedlich stark verbreitet. Während z. B. in Bayern und Baden-Württemberg der Titel jeweils an rund 150 Schulen vergeben wurde, sind es in Brandenburg insgesamt neun Schulen. In der Uckermark trägt seit 2013 das Einstein-Gymnasium Angermünde die Ehrung

#### IV. „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“



**Zielgruppe:** Die Auszeichnung wendet sich an Oberschulen, Gesamtschulen, Gymnasien, Förderschulen und Oberstufenzentren mit gymnasialer Oberstufe des Landes Brandenburg.

**Reichweite:** Die Auszeichnung wird im Land Brandenburg vergeben.

**Kriterien:** Es werden sechs Themenfelder begutachtet.

- Integration der Berufs- und Studienorientierung ins Schulkonzept und ins Schulleben,
- Gestaltung eines praxisorientierten Unterricht und Integration außerschulischer Lernorte,
- individuelle Förderung der Schüler bei der Berufs- und Studienwahl,
- Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Eltern bei der Berufs- und Studienorientierung,
- Qualifizierung der Lehrkräfte in der Berufs- und Studienorientierung,
- Öffentlichkeitsarbeit und Evaluation.

**Gültigkeit:** Die Auszeichnung wird für jeweils vier Jahre verliehen. Schulen, die die Auszeichnung weiterführen möchten, können sich in einem vereinfachten Verfahren um die Rezertifizierung bewerben.

**Träger:** Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e.V. (IHK, HWK, DGB, Bildungsministerium, Bundesagentur für Arbeit)

**Internet:** <http://www.netzwerkzukunft.de/auszeichnung>

## V. „FeZ – Fähigkeiten entwickeln für die Zukunft“



Im Rahmen des Projekts „FeZ“ soll es Kindern im Kita- und Grundschulalter ermöglicht werden, frühzeitig ihre visuellen, gestalterischen und handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten kennenzulernen und zu entwickeln. Ziel ist es, Kinder schon frühzeitig durch lebendige Einblicke in die berufliche Praxis bei der Berufswahl zu unterstützen.

Dabei arbeitet der Verein „fam.e“ (Verein für familien- und wirtschaftsunterstützende Serviceleistungen Schwedt e.V.) mit dem Uckermärkischen Berufsbildungsverbund gGmbH (UBV) zusammen. Unter pädagogischer Anleitung durch das Fachpersonal des UBV können Kinder je nach Interessenlage die verschiedenen Werkstätten (Bereiche Farben, Hölzer, Metall, Lebensmittel, Blumen, Computer, Töpfer- und Kreativwerkstatt) nutzen und so auch einmal „geschlechtsuntypische“ Berufswelten ausprobieren. Das Angebot ist kostenlos, um Kinder möglichst vielen Kindern eine frühe Orientierung zu ermöglichen. Durch die damit erworbenen Eindrücke und das Kennenlernen von vor Ort vorhandenen Berufsbildern soll dazu beitragen werden, dass Kinder ihre Perspektiven in der Region kennen und so der Abwanderung entgegenwirken

Seit dem Start des Projektes im Jahr 2009 haben ca. 2020 Kinder aus Schwedt/Oder daran teilgenommen.

[www.fame-schwedt.de](http://www.fame-schwedt.de)